

Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung mit Antwort

Anfrage des Abgeordneten Jan-Christoph Oetjen (FDP), eingegangen am 15.07.2014

Falschfahrer auf Autobahnen - Technische Mittel einsetzen?

Laut einer Erhebung des Allgemeinen Deutschen Automobil-Club (ADAC) gibt es jährlich etwa 2 400 bis 2 700 Meldungen von Falschfahrern. Der ADAC hat festgestellt, dass lediglich ein Viertel tatsächliche Falschfahrer, umgangssprachlich auch „Geisterfahrer“ genannt, sind. Der kleinere Anteil hängt mit Falschmeldungen und dem sofortigen, zwischenfalllosen Verlassen der Autobahn seitens der Falschfahrer zusammen. Weiterhin zählt der ADAC etwa 20 Tote pro Jahr durch Unfälle mit Falschfahrern auf Autobahnen. Das entspricht ungefähr 5 % der Autobahntoten in Deutschland.

Dabei sind nach einer Studie der Bergischen Universität Wuppertal, im Auftrag der Bundesanstalt für Straßenwesen, überproportional viele ältere Personen (über 65 Jahre) betroffen, die besonders häufig in Verbindung mit Orientierungslosigkeit stehen. Außerdem sind auch viele Falschfahrten mit Alkohol und Drogen zu beobachten, die dabei oft mit Fahrern unter 35 Jahren im Zusammenhang stehen. Inwieweit Falschfahrten mutwillig oder unabsichtlich begangen werden, geht dabei nicht hervor.

Fachleute raten zum Einsatz von technischen Hilfsmitteln an Autobahnen, um besonders die orientierungslosen Autofahrer auf ihre Falschfahrt aufmerksam zu machen und den fließenden Verkehr zu warnen. Dabei werden beispielsweise spezielle LED-Tafeln mit Warnlichtern empfohlen, die mittels Radar ein falsch auffahrendes Fahrzeug erkennen, dieses warnen und gleichzeitig den Verkehr und die Polizei informieren. Andere Mittel könnten etwa der Einsatz von Metallkrallen zur Neutralisation von erkannten Falschfahrern oder aber zusätzliche Markierungen auf der Fahrbahn bzw. auf den Auffahrten sein.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Wie viele Falschfahrer gab es in den letzten fünf Jahren auf welchen Autobahnen in Niedersachsen?
2. Welche Gründe waren für die Falschfahrten ausschlaggebend?
3. Wie bewertet die Landesregierung den Einsatz von technischen Hilfsmitteln bei der Falschfahrerprävention?
4. Welche technischen Hilfsmittel hält die Landesregierung aus welchen Gründen für am besten geeignet?
5. Werden in Niedersachsen bzw. in Deutschland bereits technische Hilfsmittel dieser Art getestet, und wie lauten die bisherigen Erkenntnisse?
6. Wird die Landesregierung in näherer Zukunft technische Hilfsmittel zur Falschfahrerprävention an niedersächsischen Autobahnen einsetzen?

(An die Staatskanzlei übersandt am 21.07.2014 - II/725 - 855)

Antwort der Landesregierung

Niedersächsisches Ministerium
für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr
- Z3-01424/0020/855/Falschfahrer -

Hannover, den 15.08.2014

Rund 1 800 Falschfahrten werden jährlich in Deutschland via Verkehrsfunk gemeldet. Insbesondere die schweren aufgrund von Falschfahrten verursachten Unfallfolgen haben den Bund veranlasst, die Bundesanstalt für Straßenwesen sowie die Universität Wuppertal zu beauftragen, diese Unfälle zu untersuchen und deren Ursachen zu erforschen.

Die in 12/12 veröffentlichte Arbeit bezieht sich auf das gesamte Bundesgebiet, betrachtet den Zeitraum 2007 bis 2011 und hat u. a. folgende Ergebnisse erbracht:

- Pro Jahr wurden in etwa 75 bis 80 Unfälle durch Falschfahrer ermittelt. Dies entspricht einem Anteil von 0,05 % aller Unfälle auf Autobahnen. Betrachtet man nur die Unfälle mit Personenschaden beträgt der Anteil 0,2 %. Bei 15 % der Unfälle mit Falschfahrern kommen Menschen zu Tode.
- Als häufigste Ursache wurde das falsche Auffahren auf die Autobahn ermittelt (30 %), daneben konnten 15 % Falschfahrten durch Wenden definiert werden. Bei 40 % der Falschfahrten lagen keine Informationen vor.

Auf dieser Grundlage hat der Bund am 11.03.2013 einen sogenannten Runden Tisch initiiert. Teilnehmer sind Experten des Bundes, der Länder, verschiedener Verbände sowie Automobilklubs. Als gesicherte Erkenntnis sind zurzeit vor allem Verbesserungspotenziale bei der Beschilderung und Markierung der Anschlussstellen an Autobahnen, autobahnähnlichen Bundesstraßen sowie Rastanlagen zu nennen. Diese Ansätze stehen seit September 2013 in Form einer Checkliste zur Überprüfung der Anschlussstellen und der Rastanlagen zur Verfügung. Die Landesregierung unterstützt diese Initiative zur Verbesserung der Verkehrssicherheit mit großem Aufwand: Die notwendigen Kontrollen sind im Rahmen von Sonderverkehrsschauen in Angriff genommen worden und kommen voraussichtlich bis Ende 2014 zum Abschluss. Immerhin gilt es im Flächenland Niedersachsen rund 280 Anschlussstellen sowie ca. 220 Rastanlagen zu bewerten!

Dies vorausgeschickt, beantworte ich die Fragen namens der Landesregierung wie folgt:

Zu 1:

Der Anteil der Verkehrsunfälle mit Personenschäden durch Falschfahrer an der Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschäden liegt in den letzten fünf Jahren in einem Bereich von 0 % bis 0,015 %. Damit sind sie eher seltene Ereignisse, wenn auch oftmals mit schweren Unfallfolgen. Näheres zeigt **anliegende tabellarische Auswertung**.

Zu 2:

In Niedersachsen wird keine gesonderte polizeiliche Statistik zu Falschfahrern geführt. Nur wenn es aufgrund von Falschfahrten entweder zu einem Verkehrsunfall gekommen ist oder ausreichende Hinweise für eine Strafanzeige vorlagen, werden die Vorfälle polizeilich erfasst. Eine detaillierte Analyse der ausschlaggebenden Gründe für eine Falschfahrt auf Bundesautobahnen ist anhand der Auswertungen über das polizeiliche Vorgangsauskunftssystem nicht möglich, da es sich hierbei um anonymisierte Kurzdarstellungen für statistische Zwecke handelt.

Bekannte Gründe von Falschfahrten waren Wenden auf der Autobahn, Beeinflussung der Fahrer durch Alkohol, Drogen oder Medikamente, Verwirrung, falsches Auffahren sowie Rückwärtsfahren zum Verlassen der Autobahn.

Aktuell kam es am 31.07.2014 zu einem Verkehrsunfall durch einen Falschfahrer auf der A 2. Dabei wurde der Verursacher getötet und drei weitere Personen zum Teil lebensgefährlich verletzt.

Auch in diesem Fall hat der Fahrzeugführer unmittelbar nach dem vorschriftsmäßigen Auffahren auf die Autobahn sein Fahrzeug gewendet.

Zu 3, 4 und 6:

Das Ergebnis der Begutachtungen im Rahmen der Sonderverkehrsschauen liegt noch nicht vor. Insofern ist es zu früh, um über das „Ob“ und „Wie“ geeigneter Maßnahmen zu entscheiden. Dabei darf nicht außer Acht bleiben, dass es bei bewusst durchgeführten Falschfahrten - aufgrund Alkohol oder Drogenmissbrauch sowie Falschfahrten mit suizidalen Absichten keine technischen Möglichkeiten gibt, um diese zu verhindern.

Zu 5:

Soweit bekannt sind in Bayern zwei Pilotprojekte zur Falschfahrerprävention näher konkretisiert:

- ein auf Basis von LED Unterflurbeleuchtung arbeitendes System bei Nürnberg,
- ein Radar gesteuertes Warnsystem bei Würzburg.

Beide Projekte werden im Bereich einer Rastanlage mit entsprechender Unfallbilanz in Aussicht genommen.

Aufgrund der relativ geringen Anzahl von Falschfahrten wird eine wissenschaftlich fundierte Analyse der Wirkungsweise erschwert. Aktuell gibt es keine Systeme, die Falschfahrten nachweislich verlässlich reduzieren oder verhindern können.

In Vertretung

Daniela Behrens

Anlage

Auswertung "Falschfahrten auf Bundesautobahnen in Niedersachsen"

Die folgenden Angaben beruhen auf einer Auswertung des Vorgangsbearbeitungssystems der Polizei mit den Hilfskriterien:

- o personenbezogene Unfallursache: "Benutzung der falschen Fahrbahn (auch Richtungsfahrbahn) oder verbotswidrige Benutzung anderer Straßenteile" auf BAB
- o Eintrag Deliktsschlüssel: Gefährdung des Straßenverkehrs - grob verkehrswidrig und rücksichtslos auf Autobahnen oder Kraftfahrstraßen wendet, rückwärts oder entgegen der Fahrtrichtung fährt oder dies versucht.

Offensichtliche Suizid sind nicht mit erfasst worden.

Jahr	auf Bundesautobahnen in Niedersachsen						
	Anzahl der VU		Personenschäden			Anzeigen wegen Straßenverkehrsgefährdung ohne VU	Anzahl der dokumentierten Falschfahrten insgesamt
	insgesamt	davon mit Personenschäden	Anzahl der Getöteten	Anzahl der Schwerverletzten	Anzahl der Leichtverletzten		
2009	7	3	0	1	5	23	30
2010	3	0	0	0	0	12	15
2011	5	4	1	1	6	13	18
2012	5	1	1	1	4	10	15
2013	5	3	0	1	4	16	21
2009 - 2013	25	11	2	4	19	74	99

Jahre 2009 bis 2013	Niedersachsen						
	Anzahl der VU		Personenschäden			Anzeigen wegen Straßenverkehrsgefährdung ohne VU	Anzahl der dokumentierten Falschfahrten insgesamt
	insgesamt	davon mit Personenschäden	Anzahl der Getöteten	Anzahl der Schwerverletzten	Anzahl der Leichtverletzten		
auf BAB 1	3	0	0	0	0	10	13
auf BAB 2	5	2	0	0	5	1	6
auf BAB 7	4	4	1	3	6	13	17
auf BAB 26	0	0	0	0	0	3	3
auf BAB 27	0	0	0	0	0	11	11
auf BAB 28	0	0	0	0	0	4	4
auf BAB 29	5	3	1	1	5	7	12
auf BAB 30	2	1	0	0	2	3	5
auf BAB 31 (incl. BAB 31N)	2	0	0	0	0	6	8
auf BAB 33	0	0	0	0	0	1	1
auf BAB 37	1	1	0	0	1	2	3
auf BAB 38	0	0	0	0	0	1	1
auf BAB 39 (incl. ehem. BAB 250)	3	0	0	0	0	5	8
auf BAB 253	0	0	0	0	0	1	1
auf BAB 293	0	0	0	0	0	1	1
auf BAB 391	0	0	0	0	0	2	2
auf BAB 395	0	0	0	0	0	1	1
Örtlichkeit nicht mehr ermittelbar	0	0	0	0	0	2	2
Niedersachsen gesamt	25	11	2	4	19	74	99

Quelle: polizeiliches Vorgangsbearbeitungssystem

Stand: Juli 2014